

Zwei „mediterrane“ Tierarten in der Kieler Bucht

Von Adolf Remane, Kiel

In den vergangenen Jahren wurden in der Kieler Bucht zwei Tierarten gefunden, die bisher nur aus dem Mittelmeer bekannt waren.

1. *Echinoderes ferrugineus* ZELINKA. Dieses kleine braune Kinorhynch, das ZELINKA 1928 in seiner Monographie der Echinodera beschrieb, war bisher nur in der Bucht von Neapel und in der Adria bei Triest gefunden worden. In der Kieler Bucht fanden wir diese Arten in grobem, kiesigem Sand im Detritus, der am 17. 10. 1945 vom Gulstaf-Flach emporgeholt worden war. Neben den typischen Vertretern der *Halammohydra*-Coenose waren in der gleichen Probe an interessanten Arten vorhanden: der Muschelkrebs *Polycope schulzi*, die Assel *Tanaissus lilljeborgi*, das Gastrotrich *Lepidodasys martini*, die Aktinie *Edwardsia cf. danica* und der Seeigel *Echinocyamus pusillus*.

2. *Paraturbanella dohrni* REMANE. Dieses merkwürdige Gastrotrich war bisher aus der Bucht von Neapel bekannt. Erstaunlich war es daher, daß es in großer Zahl in einer Bodenprobe (Mittelsand) vom Südausgang des Langeland-Beltes, die am 12. 6. 50 aus 19 m Tiefe emporgeholt war, auftrat. Auch hier gehörte die Begleitfauna zur *Halammohydra*-Coenose, zeigte aber einen besonderen Reichtum an Gastrotrichen. Nicht weniger als 12 Arten waren vorhanden, unter ihnen *Cephalodasys maximus*, *Macrodasys budenbrocki*, *Dactylopodalia typhla*, *D. baltica*, *Lepidodasys martini*, *Ptychostomella ommatophora*, *P. pectinata*, *Thaumastoderma heideri*.

Die Kieler Exemplare von *Paraturbanella dohrni* wichen in Kleinigkeiten von den typischen Exemplaren ab, so konnte der Stempel in der Stempelgrube nicht festgestellt werden.

Diese beiden Arten wurden nicht genannt, um an ihren Nachweis in der Kieler Bucht tiergeographische Spekulationen zu knüpfen. Sie zeigen aber wieder, wieviel Arbeit selbst in intensiv durchforschten Gebieten noch zu leisten ist, ehe wir ein abschließendes Bild über den Artenbestand entwerfen können.

Michaelsena achaeta nov. sp., ein neuer mariner Oligochaet aus der Kieler Bucht

Von Gertraude Hagen, Büsum

Die Regenwürmer (Oligochaeten) sind im Meere – verglichen mit Land- und Süßwasser – nur in geringer Artenzahl vertreten. Meist handelt es sich um nahe Verwandte von Arten des Süßwassers, doch kommen auch im Meere eigene Genera vor. Zu ihnen zählte bis vor kurzem die Gattung *Michaelsena*. MICHAELSEN bezeichnet sie 1927 in seiner Bearbeitung der Oligochaeten in der »Tierwelt der Nord- und Ostsee« als stenohalin marine Gattung, die in den deutschen Meeresgebieten noch nicht nachgewiesen sei. Indessen konnten bei der genauen Durchforschung der Kieler Bucht, die das Zoologische Institut Kiel in den darauf folgenden Jahren durchführte, bald zwei neue Arten der Gattung im Bereich der Kieler Bucht nachgewiesen werden, die eine *Michaelsena postchitellochaeta* KNÖLLNER besiedelte die Sandgebiete des Bodens, die zweite *M. subterranea* KNÖLLNER lebte im brackigen Küstengrundwasser bei Schilksee. Bei der Untersuchung zahlreicher Materialproben

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [1_4](#)

Autor(en)/Author(s): Remane Adolf

Artikel/Article: [Zwei „mediterrane“ Tierarten in der Kieler Bucht 12](#)